

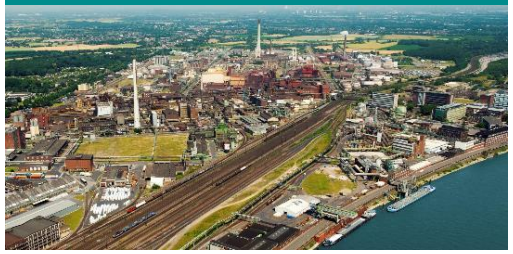
Industrienetzentgelte und Flexibilitätsvermarktung aus Sicht eines Chemieparkbetreibers

Dr. Christoph Bier, Currenta

BNetzA-Workshop Industrienetzentgelte, Bonn, 30. April 2026

Currenta betreibt an drei Standorten den CHEMPARK mit zahlreichen Unternehmen und umfassender Infrastruktur

Krefeld-Uerdingen



Dormagen



Leverkusen



BAYER, LANXESS, covestro, saltigo customized competence, MOMENTIVE inventing possibilities, Linde, NIPPON GASES The Gas Professionals, EVONIK INDUSTRIES, Air Liquide creative oxygen, KRONOS®, RWE, LEVACO CHEMICALS, ARLANXEO Performance Elastomers

...

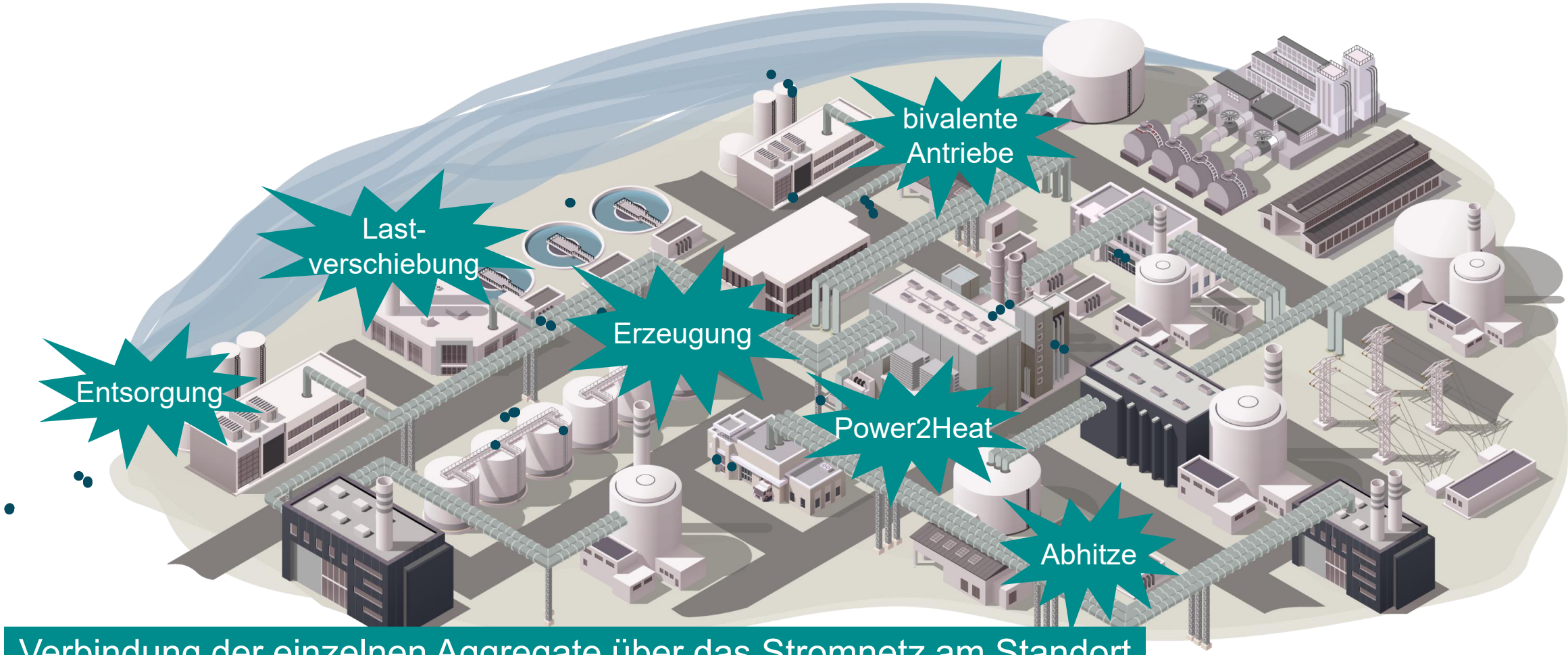
CHEMPARK als Produktionsverbund

- 70 Unternehmen im engen stofflichen und produktionstechnischen Verbund
- mehr als 50.000 Beschäftigte an den Standorten
- 11 km² Fläche, 85 km Rohrbrücken
- 5 TWh/a Strom
- 12 TWh/a Erdgas
- 9 Mio. t/a Dampf

Currenta als Chemieparkbetreiber

- Standortinfrastruktur (Werksschutz, Feuerwehr, Gesundheitsschutz, Logistik, Ausbildung, Analytik, …)
- **Energieversorgung** (Prozessdampf, Sekundärenergien, Strom, Gas, …)
- Marktrollen Erzeuger, Großhändler, Lieferant, Netzbetreiber (Stromnetz der allgemeinen Versorgung), Letztverbraucher …

Flexibilitäten bei Currenta - Zusammenspiel vieler über das gesamte Areal verteilter technischer Aggregate



Verbindung der einzelnen Aggregate über das Stromnetz am Standort
→ Industrienetz der allgemeinen Versorgung

CURRENTA GRUPPE

Currenta und Industrienetzentgelte nach § 19 (2) StromNEV: Von der Bandlast zu systemdienlicher Flexibilitätserbringung

Bis 2022

Beginn der Teilnahme von Currenta an § 19 (2) S. 2 ff. StromNEV

➔ Fokus auf Erreichung der **Bandlast** (7.000h-Kriterium)



2023 - 2025

Nutzung der optionalen „Flex-Regel“ nach BK4-22-089

➔ Bandlast-Erreichung inkl. **freiwilliger Reaktion** von Flexibilität auf Marktpreise



2026

Teilnahme an Pilotprojekt: Modell A (Spotmarkt-orientierte Flexibilität)

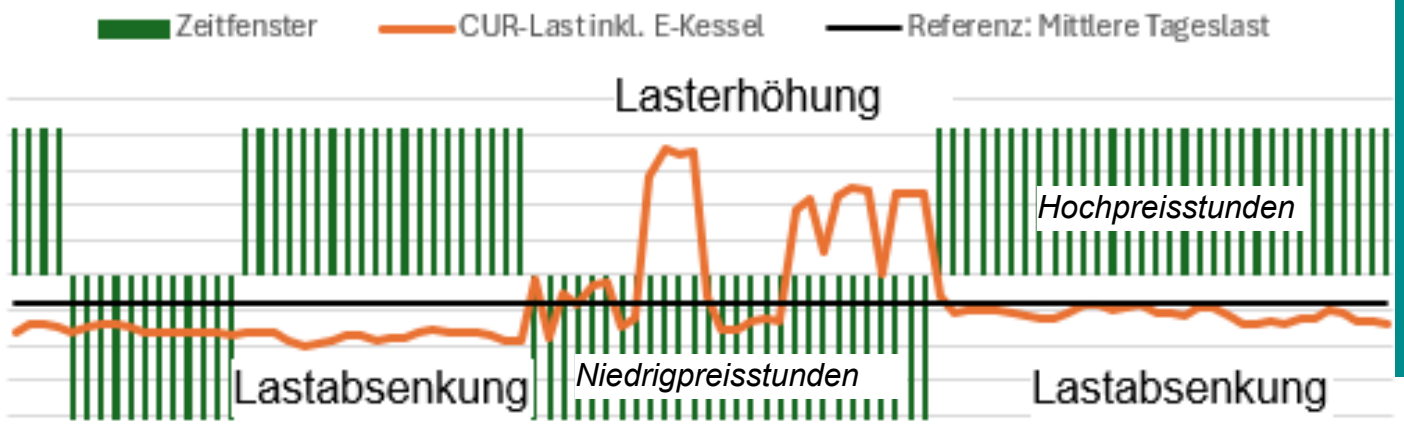
➔ **Systemdienliche** Flexibilitätserbringung



CURRENTA GRUPPE

Flexibilitätserbringung bei Currenta
Teilnahme am Pilotprojekt Industrienetzentgelte 2026

- Teilnahme am Standort Dormagen
- Spotmarktorientierte Flexibilität (Modell A)
  1. Betrachtung der stündlichen Lastabweichungen in Hoch- bzw. Niedrigpreiszeiten
  2. Aufsummierung der täglichen Flexibilitäten
  3. Flexibilitätsziel > 3%
- Toleranzzeiten zur Absicherung gegen Anlagenstillstände
- Vetorecht des Netzbetreibers bei drohendem Engpass



Erste Erfahrungen aus Pilotprojekt

- Umsetzung der Prozesse für **spotmarktorientierte Fahrweise** in kurzer Zeit möglich
  → **Geringe Komplexität** der Regeln
- **Kurze Betrachtungszeiträume** zur Bestimmung der Flexibilität, kein Zeitverzug bei Referenz
  → **Prognoserisiken begrenzt**
- Flexibilität bei Currenta vorhanden, aber nicht redundant
  → **Ausreichende Toleranzen** erforderlich
- Flexibilität in der Energieversorgung (v.a. Dampf)
  → **Currenta als Chemiepark-Betreiber kein typisches Chemieunternehmen**

Rahmenbedingungen für zukünftige Industrienetzentgelte

Heterogenität und Gegebenheiten vor Ort adressieren

- Flexibilitätspotenziale sehr individuell in Industrie / Branchen / Prozessen
- Betrachtung von Gesamtzusammenhängen erforderlich (Clusterung)
- Asymmetrie zulassen (in beide Richtungen), ggf. unterschiedliche Reaktionszeiten ermöglichen

Systemdienliche Flexibilität anreizen

- Flexibilität ist nicht Hauptzweck der Unternehmen
  → wirksame Anreize setzen
- Risiken begrenzen: Toleranzzeiten, längere Betrachtungszeiträume
- Systemdienlichkeit adressieren
  → Orientierung am Strommarktpreis, mit Vetorecht aus Netzsicht

Systemanpassung ohne Brüche sicherstellen

- Gleitender Einstieg mit ausreichenden Übergangszeiträumen erforderlich
- Einschränkung von Flexibilitätserbringung nach Ende der Pilotphase vermeiden
  → Übergangsregelung bis zur Neuregelung erforderlich



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Christoph Bier
Senior Manager Energiepolitik
christoph.bier@currenta.de
www.currenta.de